



Diese Fahrradständer am Otto-Reiffenrath-Haus gehören sicherlich zu den besseren in der Gemeinde Neunkirchen. Die Grünen allerdings sehen Nachholbedarf und fördern die Anschaffung weiterer geeigneter Fahrradabstellanlagen. Foto: Michael Wetter

## Ausbaufähiges Angebot

**NEUNKIRCHEN** Grünen-Ortsverband will weniger Autoverkehr und mehr Fahrräder im Ort

*Manuela Köninger: Einige Fahrradständer haben lediglich eine Alibifunktion, jedoch keinen wirklichen Nutzen.*

wette ■ Wie fahrradfreundlich ist Neunkirchen? Mit dieser Frage hat sich jetzt der Ortsverband der Grünen beschäftigt – und ist zu dem Ergebnis gelangt, dass das derzeitige Angebot durchaus ausbaufähig ist. Betrachtet wurden dabei allerdings nicht die (ohnehin nur spärlich vorhandenen) Radwege, sondern zunächst einmal nur die Quantität und Qualität der Fahrradabstellanlagen.

In einem Antrag an den Rat der Gemeinde Neunkirchen fordern die Grünen daher das Anschaffen, Aufstellen beziehungsweise Versetzen geeigneter Fahrradständer. Der Antrag wird am Mittwoch, 6. Mai (17.30 Uhr, Sitzungssaal Rathaus), im Umwelt- und Verkehrsausschuss beraten. „Durch die Installation geeigneter Fahrradständer soll der Fahrradverkehr gefördert werden, um eine Entlastung des

Innenortes vom motorisierten Individualverkehr zu erreichen“, begründet die Fraktion in ihrem Schreiben an die Verwaltung. Auch mit Blick auf die wachsende Nutzung von E-Bikes, Pedelecs und Elektrofahrrädern sei das Etablieren von Fahrradstellanlagen sinnvoll, so die Fraktionsvorsitzende Manuela Köninger. Zwar gebe es bereits einige Fahrradständer im Gemeindegebiet, diese aber seien zum Teil völlig deplatziert. Unter anderem, weil sie an Standorten zu finden seien, an denen Diebe leichtes Spiel hätten.

Außerdem, so Manuela Köninger weiter, seien die vorhandenen Fahrradabstellanlagen des Einzelhandels größtenteils „Feigenkiller“ und würden von den Bürgern deshalb weitestgehend gemieden. „Diese Anlagen bieten keinerlei Seitenhalt.“ Auch könnten die Räder vielerorts nicht vernünftig abgeschlossen werden. „Solche Fahrradständer haben lediglich eine Alibifunktion, jedoch keinen wirklichen Nutzen.“

Wegen des geringen Seitenabstandes werde höchstens jede zweite Halterung genutzt, wissen die Grünen. Dabei gebe es durchaus Bedarf an vernünftigen Fahrradparkplätzen: an allen öffentlichen Gebäuden der Gemeinde sowie an Banken, Ver-

sicherungen und bei den meisten Einzelhändlern. Die Stellplätze müssten schnell, sicher und fahrend erreichbar sein und sollten so nah wie möglich an den Zielen der Radfahrer liegen, fordert die kleinste im Rat vertretene Fraktion.

„Nicht genutzte Fahrradabstellanlagen sind ein Indikator für schlechte Qualität oder falschen Standort“, schreibt Manuela Köninger weiter. Zum Schutz vor Diebstahl und mutwilliger Zerstörung müssten die Standorte gut einsehbar sein und im Blickfeld von Passanten und Geschäftsbesuchern liegen. Im Antrag werden 18 geeignete Standorte genannt.

Und auch zur Finanzierung hat sich die Fraktion ihre Gedanken gemacht. „Die Finanzierung muss nicht zwingend die Kommune übernehmen. Die Einzelhandelsgeschäfte können sicher in vielen Fällen ihre Abstellanlagen selbst finanzieren und damit zum Ausdruck bringen, dass der Fahrradkunde den gleichen Stellenwert hat wie der Kunde, der mit dem Auto zum Einkauf kommt und einen wesentlich teureren Abstellplatz beansprucht.“ Durch kleine Werbetafeln könnten beispielsweise Sponsoren für die Anschaffungen gefunden werden, die Michaela Köninger pro Standort auf etwa 100 Euro beziffert.